

In Dubai die Werbetrommel gerührt



Iserlohn/Dubai. Frank Lehmann meldet Eissportfreunde erneut für den Mighty-Camel-Cup an.

Eishockey und die Arabischen Emirate - das klingt nach einer undenkbaren Kombination und sehr exotisch. Aber am Persischen Golf gibt es tatsächlich Eishockeybegeisterte, die bei über 40 Grad Außentemperatur dem kühlen, aber heißgeliebten Hobby nachgehen - Einheimische, aber natürlich auch Ausländer, in deren Heimat Eishockey einen großen Stellenwert einnimmt. Und seit einigen Jahren steht auch die Eishockeystadt Iserlohn in Verbindung zu den Emiraten. Maßgeblich daran beteiligt ist Frank Lehmann, Vorsitzender der Eissportfreunde Griesenbrauck-Sümmern sowie der in Bahrain lebende Architekt Kai Miethig aus Iserlohn.

Schon mehrfach gab es Besuche und Gegenbesuche mit sportlichen Vergleichen in Dubai oder Bahrain. Das U20-Team der Dubai Mighty-Camels hat 2014 schon einmal ein Gastspiel am Seilersee absolviert. Dessen Trainer Dave Barette traf Lehmann nun wieder einmal in Dubai. Denn anlässlich des 44. Geburtstages der Eissportfreunde im kommenden Jahr hat er seine guten Kontakte an den Golf aufgefrischt und vor Ort die Werbetrommel für den ältesten Eishockey-Amateurklub der Waldstadt gerührt. „Das ist zwar kein rundes Jubiläum. Aber allzu oft wird es solche Anlässe vielleicht nicht mehr geben“, sagt „Lemmi“ mit Blick auf die Altersstruktur des Klubs.

Als einzige deutsche Mannschaft am Start

Und so hat er bei seinem 14-tägigen Trip nach Dubai mit einem kurzen Abstecher nach Bahrain zu Kai Miethig sowie zu weiteren Bekannten, zu denen sich im Laufe der Jahre eine Freundschaft entwickelt hat, eine erneute Eishockeytour der Eissportfreunde in den Mittleren Osten eingestiebt. Dabei hat er die Teilnahme am Dubai-Mighty-Camel-Cup im April des nächsten Jahres perfekt gemacht. Unter dem Motto „Made in Germany“ will man dort auflaufen. „Da werden wir wohl das einzige deutsche Team sein“, berichtet Lehmann, der vor Ort auch um Unterstützung seiner ESF warb und das leuchtendgrüne Eissportfreunde-Trikot präsentierte, auf dem auch für Firmen aus Dubai geworben wird.

Der Mighty-Camel-Cup ist ein internationales Eishockeyturnier mit 16 Hobbyteams und geht über vier Tage. Zuletzt waren Teams aus Polen und Finnland am Start, auch ein russischer Milliardär hatte eine Mannschaft zusammengestellt. „Es gibt ein großes Interesse an den Eissportfreunden Griesenbrauck-Sümmern“, berichtet Lehmann.

In Dubai stehen zwei Eisflächen zur Verfügung, eine befindet sich in einem Sportzentrum, eine andere in der Dubai-Einkaufsmeile. Rund 200 Zuschauer verfolgen Spiele, auch Frauen-Eishockey wird am Golf gespielt. Die Eismiete kostet rund 500 Euro die Stunde. Angesichts der Wirtschaftskraft ist das überschaubar.

V.A.R.-Hockey-Federation möchte Kontakte vertiefen

Was dort in der Wüste alles möglich ist, hat Lehmann anlässlich eines Kamelrennens erlebt. „Es gibt sogar eine Klinik nur für Kamele“, erzählt der Iserlohner. Bei einem Besuch der Rennbahn in der Wüste zeigte er sich überrascht, als er an einer Reihe von rund 300 nagelneuen Autos im Wert von 50 000 bis 80 000 Euro das Stück vorbeifuhr. „Das sind die Prämien für das Kamel-Rennen.“ Prämien mit einem Gesamtwert von 21 Millionen Euro!

In den zahlreichen Gesprächen mit diversen Funktionären erfuhr Lehmann, dass die Eishockey-Federation die Kontakte nach Deutschland intensivieren möchte, Nürnberg scheint ein Ansprechpartner zu sein. „Ich würde sie gerne nach Iserlohn holen“, zeigt Lehmann Ehrgeiz. Auch ein geplantes Trainingscamp jugendlicher Eishockeyspieler aus Arabien in der Waldstadt könnte irgendwann einmal ein Thema werden.

Die Kontakte in den Mittleren Osten wird Lehmann natürlich aufrechterhalten und spätestens beim Turnier im April in Dubai vertiefen. Aber die Eissportfreunde wollen nicht nur auswärts ihren „44.“ feiern. Angedacht ist auch ein Hobbyturnier am Seilersee mit Mannschaften aus der Region.